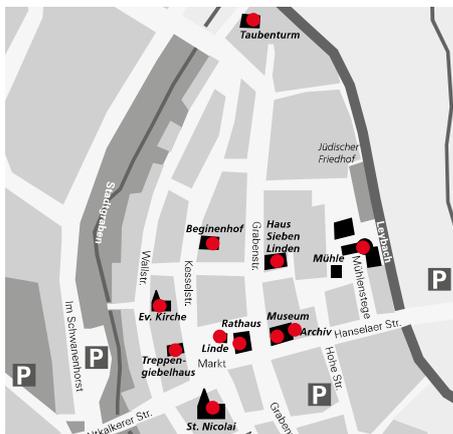
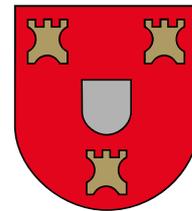


# Rathaus (1445)



Jan de Beijer, Markt und Rathaus zu Kalkar, 29. Mai 1744. Der anfangs schlichte Zugang wurde im 16. Jahrhundert durch eine Freitreppe und ein Portal im Stil der Renaissance sowie durch einen Vorplatz erweitert.

## Historischer Stadtrundgang:

- Städt. Museum
- Stadtarchiv
- Mühle
- Haus Sieben Linden
- Taubenturm
- Beginenhof
- Ev. Kirche
- Treppengiebelh.
- St. Nicolai
- Linde
- Rathaus



Rathaus im Sommer 1947. Bei Luftangriffen wurden am 21. Februar 1945 die eindrucksvollen Häuser an der Südseite des Marktplatzes durch Bomben völlig und auch das Rathaus stark zerstört. Der Wiederaufbau wurde 1955 vollendet.



Johann Wyrenberg, ein einheimischer Baumeister, plante den Bau des Rathauses und führte ihn von 1438 bis 1445/46 im Stil der Backsteingotik durch. Im Erdgeschoss des dreigeschossigen Gebäudes, das nach einer Erhöhung des Marktplatzes wegen Hochwassergefahr noch zu Bauzeiten zum Souterrain wurde, befand sich die Markthalle mit Tuch- und Fleischständen, dazu die Stadtwaage; darüber lagen in

den beiden Hauptgeschossen Räume der Verwaltung und ein großer Saal, in dem auch das Gericht tagte. Das mächtige Dachgeschoss diente als Kornspeicher.

Das Kalkarer Rathaus ist auch Ausdruck des zunehmenden Wohlstands der Bürger. Besonders die Tuchherstellung und -verarbeitung und das Brauwesen führten in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zum wirtschaftlichen

Aufschwung. Dies wollte man auch dokumentieren, indem man das erste, kleinere Rathaus an der Ecke zur Monrestraße durch ein weitaus größeres ersetzte. Hierzu war der Abriss eines ganzen Häuserblocks an der Ostseite (Grabenstraße) des damaligen Marktplatzes erforderlich, was zugleich auch eine deutliche Erweiterung des Marktplatzes mit sich brachte.